

Off. Abl. Morg. 7 Uhr. Inletts  
werden die Abende 6, Sonntag  
bis Mittwoch 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Land. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drohisch.

No. 90.

Dienstag, den 31. März 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

### Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige.

Dresden, März 1863.

Die Expedition der „Dresdn. Nachrichten.“

Dresden, den 31. März.

— Ihre Majestät die Königin Marie beehrten gestern Mittag Herrn Lüdicke's Wintergarten mit einem längeren Besuch und sprachen dabei Ihre Freude aus über den sehr reichen Flor, insbesondere über die jetzt prachtvoll blühenden Rosen.

— Das Ministerium des Königlichen Hauses, als die mit der Regulirung des Nachlasses weiland Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Auguste beauftragte Behörde, findet sich in Folge der vielfachen, über den Umfang dieses Nachlasses verbreiteten wahrheitswidrigen Gerüchte, veranlaßt, auf Grund der ergangenen Acten zu erklären, daß das hinterlassene Vermögen weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August des Gerechten keineswegs auf Desselben Tochter, die verewigte Prinzessin Auguste, übergegangen ist, daß vielmehr Letztere, ebenso wie Ihre Frau Mutter, Ihre Majestät die Königin Marie Amalie Auguste, allen Ansprüchen auf dasselbe gegen Zusicherung einer jährlich zu gewährenden Appanage unter dem 28. Januar 1828 ausdrücklich entsagt hat. In dessen Folge ist das gesammte Nachlassvermögen des Königs Friedrich August des Gerechten nach den damals bestehenden Verfassungsverhältnissen dem Regierungsnachfolger zugefallen, mit dem Eintritt der Verfassung vom 4. September 1831 aber, gegen die im § 23 derselben übernommene Verpflichtung zur Fortgewährung der obgedachten Appanage, selbst ohne Ausscheidung der Chatoullengüter, als Staatsgut, auf die Staatscasse übergegangen. Das Vermögen J. R. S. der Prinzessin Auguste bestand hiernach nur aus dem, was Dieselbe aus dem nicht beträchtlichen mütterlichen Nachlasse geerbt hatte und aus der ihr als Aequivalent für ihre Ansprüche an den väterlichen Nachlass stipulirten jährlichen Appanage von 24,000 Thlr. Conv.-Mze. Bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinn, den die Verewigte zeitlebens nach allen Richtungen hin bewährt hat, ist der Nachlass selbst mit Einschluß der zu demselben gehörigen, größtentheils im langjährigen Privatbesitz der Königlichen Familie befindlich gewesenen Schmuckgegenstände, nicht beträchtlich und es reichen die Revenüen desselben nicht aus, die Gehalte, Pensionen, Unterstützungen und Almosen, welche die verewigte Prinzessin den betreffenden Personen auf ihre Lebenszeit testamentarisch ausgesetzt hat, zu decken, so daß Seine Majestät der König als Erbe, zu Deckung dieser Ausgaben auf längere Zeit Zuschüsse vom Kapitalvermögen zu leisten genöthigt sein wird.

— Die viersährigen Osterprüfungen bei der Annen-Realschule, welche u. A. auch der Herr Kreisdirector v. Könnig,

Hr. Bürgermeister Neubert, Hr. Stadtrath Gehe mit ihrer Gegenwart beehrten, fanden in diesem Jahre zum ersten Male einen trefflichen Abschluß in dem mit ihnen verbundenen Rebe-actus Fünf Jöglinge der Anstalt sprachen in deutscher, französischer, englischer und lateinischer Sprache über Themen aus der Geschichte, Geographie, Literatur und Physik, während verschiedene Gesangstücke unter Direction Hrn. Pfreshner's zur Erhebung des Gemüthes der zahlreich versammelten Zuhörerschaft das Ihrige beitrugen. Am Ende der ganzen Feier erfolgte durch Hrn. Rector Köhler in würdevoller, tief zum Herzen gehender Ansprache über die Worte: „Fürchte Gott, thue Recht, scheue Niemand,“ die Entlassung der Abiturienten unter gleichzeitiger Aushändigung der Maturitätszeugnisse. Möge der fort und fort wachsenden Anstalt recht bald eine ihren Leistungen würdigere äußere Umgebung verliehen werden!

— Das bekannte literarische Museum unter Leitung des Herrn Merker, welches lange Zeit hindurch am Altmarkt sein Domicil hatte, ist seit gestern in das große schöne, von Herrn Kaufmann Feilgenhauer am Eingang der Prager Straße erbaute Haus übergestedt. Im Besitz der ersten, höchst nobeln Etage, bietet das mit Café und Restaurant verbundene Institut einen Aufenthalt, der allen Ansprüchen der Neuzeit Rechnung trägt. Man findet im Lesezimmer die gelesesten Zeitschriften und Zeitschriften in deutscher, französischer, englischer, russischer und polnischer Sprache; in den anderen komfortablen Räumen zwei Billards, Schach, Domino und Puffspiele, eine reichhaltige Speisekarte und eine vorzüglich gute Tasse Kaffee. Bereits gestern am Einweihungstage, erfreute sich das Etablissement eines reichen Zuspruchs und es scheint das literarische Museum in seiner neuen Umwandlung der Sammellort literarisch-mercantilischer Kreise zu werden, der Mittelpunkt, wo Einheimischen wie Fremden Gelegenheit geboten wird, sich mit den neuesten Zeitereignissen bekannt zu machen und dem conventionellen Leben eine angenehme Seite abzugewinnen.

— Der Todtentanz in Dresden. Sie brachten neulich eine Mittheilung über den Todtentanz, welche recht dankenswerth war. Vielleicht geschieht Vielen weiterhin ein Gefallen, wenn wir die vom Pastor Hilscher 1722 zu diesem Kunstwerke gebichteten, erläuternden Verse zufügen, welche jetzt kaum mehr leserlich sind und doch von Vielen gern gelesen werden möchten. Wenn sie auch keinen Kunstwerth beanspruchen können, so liebt doch das Volk solche Erinnerungen, wie theure Andenken an Entschlafene. Die Verse beginnen mit einem strengen memento mori. „Wenn du kommst und wenn du gehst, wo du bist und wo du stehst, denke, daß du sterben mußt.“ — Ein Todtengerippe trompetet dem Zuge voraus, in dem alle Stände, Geschlechter und Alter vertreten sind. Die ersten 7 auf diesen Tod folgenden Figuren sind Geistliche: zuerst der Papst mit der Tiara, dann ein Cardinal, Erzbischof und Bischof; Dekan, Propst und Mönch folgen. Unter diesem Felde steht: „Komm, alter Vater, komm, ich will dich nur begraben, weil dich die Leute hier nicht länger wollen haben. Daß aber

deiner nicht so ganz vergessen sei, Stehst du im Bildniß da mit deiner Clerisei.“ — Hierauf kommen die trecklichen Stände, denen ein Tod, humoristisch genug, vorantrommelt, statt der Trommelwirbel mit ein paar Schenkelknochen wirbelnd. In diesem Felde sieht man den Kaiser (Karl V.), den König (Ferdinand I.), den Fürst (Georg der Bärtige mit dem goldenen Bließe und den Rosenkranz betend), dahinter sein Sohn, der Fürst, einen Grafen und Ritter. — Darunter liest man: „Der Kaiser folget mir sammt allen Potentaten, Kein König thut mir's nach an Ruhme, wie an Thaten, Der Fürst und Grafe stirbt, es stirbt der Rittersmann, Weil Niemand, wer es sei, sich mein' ertwehren kann.“ — Dann folgen im nächsten Felde Einer vom Adel, ein Rathsherr, ein Maurermeister, Soldat, Bauer und Bettler. Darunter liest man: „Ihr seid hier Alle gleich, wenn Einer wär' vom Adel, Ein Rathsherr bei der Stadt, ein Meister ohne Tadel, Soldat und Bauersmann, ein Mann mit einem Bein. Noch muß er in Person mit bei dem Tanze sein.“ Dann folgen die Frauen: eine Lebtsifin, eine Modedame, ein Bauernweib mit Gänsen in einer Hode auf dem Rücken, ein junger Kaufmann mit Geldsack und Ledertasche, ein Kind und Greis. Darunter steht: „Und Ihr müßt auch mit dran, kein Weib aus allen Ständen, Wird mir in diesem Tanz entwischen aus den Händen. Der junge Mann <sup>... fort</sup>, das Kind, der alte <sup>...</sup>, zweit man von Unterschied an diesem Ort Nichts weiß.“ — Sehr bezeichnend wendet sich der junge Mann, mit beiden Händen seinen Geldsack krampfhaft umfassend, zurück und widerspricht umsomehr der Richtung aller Dahinziehenden, als man sein Abwenden nicht so deuten darf, als gelte es dem Nachbar, denn nur ein unbedeutendes Kind folgt. Es bedeutet dies ein Umwenden vom Zuge der Todten zum Leben, welchem jedoch die letzte Figur, ein altersgebeugter, zerlumpter Greis freudiger und Mühe schwenkend Abo sagt. Ein jeder Tod mit stolzbeherrschender Haltung, höhnisch erhobnem Haupte und dem Attribut der Sense schließt diesen „Todtentanz“ zu Dresden, der im Gegensatz zum Baseler und Lübecker besser ein Todtenzug genannt werden kann, da hier keine der Figuren tanzt und dieses Wort als ein eigenthümlicher Begriff für unsere Zeit ziemlich fremd geworden ist. Daß dieses Kunstwerk einen bessern Platz erhalte, ist sehr zu wünschen, umsomehr, als der vermeintliche Schutz eines Blechdaches um so zerstörender wirkt, als er das Regenwasser nicht über, sondern zum Theil in die Mauer hinein weist, an der die Figuren stehen.

In unserer Stadt befinden sich gegenwärtig zwei fremde Persönlichkeiten, halb griechisch halb türkisch gelleidet, die bei ihrem Erscheinen auf der Straße Aufsehen erregen. Es sind zwei Christen aus Syrien. Dieselben haben in dem letzten Kriege mit den Drusen ihr früher ansehnliches Vermögen, ihre ganze Habe verloren und sind durch die feindlichen Mohamedaner aus ihrer Heimath verdrängt worden. Sie durchziehen Deutschland, um mit Genehmigung des k. Ministeriums milde Gaben zu sammeln zur Sicherung der Existenz ihrer heimatlosen Familien, die zur Zeit, mit Kummer und Noth kämpfend, in der Nähe von Beirut leben. Gestern (Montag) haben dieselben die Ehre gehabt, von Ihren königlichen Majestäten empfangen zu werden, bei denen sie sich einer sehr gnädigen Aufnahme zu erfreuen hatten. Von hier werden sie sich nach Oesterreich begeben, wo ihnen durch Herrn Staatsminister v. Schmerling ebenfalls die Erlaubniß zu Sammlung von Liebesgaben ertheilt worden ist.

Das hiesige Hundesteuerregulativ hat durch einen allerhöchst genehmigten Nachtrag insofern eine Abänderung erlitten, als vom Jahre 1864 an die regulirte Hundsteuer auf das Kalenderjahr erhoben wird und der Leistungstermin, statt wie bisher am 1. April, auf den 2. Januar festgesetzt worden ist.

Zum Besten des Fonds zur Erbauung einer Turnhalle in Neustadt-Dresden wird morgen Abends 8 Uhr Herr Professor Dr. Wollen einen Vortrag über Daniel Defoe und dessen Roman „Robinson Crusoe“ in „Braun's Hotel“ gegen ein beliebiges Eintrittsgeld halten.

Vorgestern Abend nach 6 Uhr, starb plötzlich und unerwartet der in Ruhestand versetzte ehemalige Stadtmusikdirector Hartung.

Welch große Vorsicht bei dem Gebrauch von Streich-

hölzchen zu beobachten ist, die bekanntlich mit Phosphor be-  
setzt sind und wenn ein Stückchen davon auf einen nur leise ver-  
wundeten Theil der Hand fällt, großes Unheil anrichten, hat  
sich leider in jüngster Zeit hier abermals ergeben. Eine Dame,  
Inhaberin eines Geschäftes mit Modeartikeln, verletzte sich mit  
einem solchen Streichhölzchen an der Hand, wo eine kaum be-  
merkliche Hautaufrichtung stattgefunden. Es schwoll darauf nicht  
nur die Hand bis an das Gelenk, sondern die Geschwulst er-  
griff auch den Arm. Ärztliche Hilfe suchend, wurden mehr-  
mals Einschnitte vorgenommen, aber leider vergeblich. Die  
Finger sind sämmtlich steif geworden, es hat das Ganze den  
Anschein einer Blutvergiftung und in Folge dieses traurigen  
Unfalles sieht sich die Bedauernswerthe in die Nothwendigkeit  
versezt, ihr Geschäft aufzugeben.

In diesen Tagen gastirte in Bautzen die v. Wohl'sche  
Theatertruppe mit vielem Erfolg. An zwei Abenden war auch  
Herr Hoffschauspieler Käber als Gast daselbst thätig und ern-  
tete ebenso wie Herr Hoffschauspieler Marchion, der auch mehr-  
mals auftrat, reichen Beifall. Der musikalische Theil wurde  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze recht wacker vom  
dasigen Militärmusikchor ausgeführt. Außer dem Director v.  
Wohl zeichneten sich unter der Gesellschaft besonders der erste  
Soubrette Herr Gysi und die Soubrette Fr. Trenka aus.

Die neuen Straßen auf dem Feldstücke westlich vor  
dem Waldschlößchen, sind nun in Ebene gebracht; nach der  
Stadt zu sind die Wege zu mehren Ellen Höhe herausgehoben,  
nach dem Waldschlößchen zu ist ein ziemlich hoher Berg durch-  
stoßen worden. Allem Anscheine nach wird auf dem Hügel  
(sonst der „Sandberg“ genannt) schon nächstens gebaut werden.

Einem Hausbesitzer auf der Weiserstraße begegnete  
am Sonntag Nachmittag der unangenehme Vorfall, daß ihm  
gleichzeitig der aufgespannte Regenschirm und auch der Hut nach  
verschiedenen Richtungen hin in den Lüften vom Winde ent-  
rissen wurde. Der Mann war vor Schreck eine ganze Weile  
zweifelhaft, welche Richtung er verfolgen sollte, beides war spur-  
los geworden.

Gestern Morgen in der zehnten Stunde gingen die  
Pferde eines vor dem Hause Nr. 53 der Pirnaischen Straße  
stehenden Brettwagens durch, liefen die ganze Straße entlang  
mit Gewalt durch die am Schläge befindliche Fußgängerpforte  
auf dem Environtwege nach dem Dohnaischen Schläge zu, wo  
das wilde Vieh auf dem Dohnaplage erst aufgehalten werden  
konnte. Der Wagen war vielfach zerbrochen, ein Victualien-  
händlerwagen durch sie umgeworfen und dessen Sauerkraut-In-  
halt auf die Straße verstreut, sowie ein Steinregel unterwegs  
umgerissen worden.

In dem vorgestern im Mühlgraben angeschwommenen  
Leichnam ist die hiesige Eisenbahntwagenmeisters-Wittwe C. E. B.  
Engemann, aus Frauenstein gebürtig, erkannt worden.

Am Montag früh rief dieselbe Glocke des Döschwitzer  
Kirchthurms, die am Tage vorher eine Anzahl Kinder zur ersten  
heiligen Communion gerufen, die Bewohner des Ortes zu Hilfe  
und Rettung aus Feuergefahr — aber zu spät, eine Stunde  
zu spät. Hoch oben auf dem höchsten Nebenhügel des Dorfes,  
im Walde, dem sogenannten und weit und breit bekannten  
„Sperlings-Weinberg“ zuckte die Flamme, die durch das Morgen-  
grauen blutroth erschien, an einem Anbau des dem Maler  
Herrn Niemann gehörigen Besitzthums empor. Da dort oben  
in der Waldeinsamkeit alle menschliche Hilfe so weit ist, und  
der Sturm des gestrigen Tages noch immer sein starkes Spiel  
in den Gipfeln der Bäume trieb, so hätte leicht die ganze Be-  
sitzung ein Raub der Flammen werden können, wenn nicht die  
frühzeitig nach Dresden dort vorbei trabenden Arbeiter aus  
Rochwitz mit fester Kehle Generalmarsch geschrien hätten. In-  
des nur der Anbau brannte nieder, in dem allerdings ein be-  
deutender Vorrath von Möbeln und Betten steckte. Das Wohn-  
haus, das keinen geringen Schaden litt, blieb zwar stehen, da  
aber das Mobiliar nicht versichert war, so kann der Verlust  
ein erheblicher genannt werden. Im Dorfe unten konnte man  
wegen der verstedten Lage des Feuerherdes nichts sehen. Die  
Dritspritze mit ihren Schwestern aus Nieder-Poyritz und Wach-  
witz ächzten mit 4 Pferdekraft den steilen, steinigten Berg hinauf.

reich hinan — erreichten aber nicht die Höhe. Eine telegraphische Depesche nöthigte sie zum Rückzuge, da eine weitere Gefahr nicht zu fürchten war. Als Referent seinen heimatlichen Berg hinunterklimmte, züchtete noch der weiße Rauch in starken Armen der märzlichen Morgensonne entgegen. Das Feuer soll angelegt sein. Die Behauptung aber, daß der Blitz in der Nacht dort eingeschlagen, ist unrichtig, da das Gewitter das rechte Elbufer sehr rechts liegen ließ.

— Horatio hat Recht, wenn er sagt: „Es giebt Dinge im Himmel und auf Erden, von welchen sich unsere Schulweisheit Nichts träumt.“ Das sah man gestern bei einer Auction an der Frauenkirche, wo öffentlich ein Leichentwagen nebst schwarzem Bahrtuch mit silbernen Inschriften und oben darauf liegendem Crucifix versteigert wurde.

— Vorgestern Abend 9 Uhr 10 Minuten verdunkelte plötzlich ein sehr hellleuchtender Blitz das Lampenlicht und 5 Sekunden darauf erfolgte der Donner. Ein zweiter schwächerer Blitz wurde noch bemerkt. Es regnete stark und war den Tag über stürmisch gewesen. Die bisher warme Temperatur hat sich nach dem Gewitter bedeutend erniedrigt, so daß wir gestern früh Schnee auf den Dächern erblickten.

— Der vor einigen Tagen erwähnte in Wilmsdorf aufgefundenen Meteor ist sofort von einem dort lebenden Engländer acquirirt und an das Britische Museum bereits abgeschickt worden. Es ist zu bedauern, daß dieser Stein in seltener Schwere nicht in unserem Vaterlande geblieben oder doch einige Tage dort ausgestellt worden ist. In dem hiesigen Museum befinden sich nur 2 Meteore, aber von viel geringerem Gewichte.

— Daß der Himmel manchmal die Wünsche der Sterblichen ganz unberücksichtigt läßt, zeigte dieser Quartalschluß. Die sorgliche Miene der Scharwerker und Stubenmaler, die Sorge der Ausziehenden, der Mißmuth der Confirmanden und Confirmandinnen — Alles blieb selbst zum Palmsonntage unbeachtet und schwarze Wolken scheuchten die oft leicht gekleideten Mädchen über die Straße. Doch war's bei uns doch noch viel freundlicher als in Rühnhaide und Marienberg, wo es noch dieser Tage Schneeflocken und viel Kälte gab.

— In der Werbauer Ephorie ist ein Fall vorgekommen, der in der That Verbreitung verdient, denn nicht häufig hat man gehört, daß ein Geistlicher dem allgemeinen Besten ein bedeutendes Opfer dargebracht. Ein nicht bemittelter Geistlicher dieser Ephorie vermehrte in seinem Pfarrdorse eine Uhr auf dem Kirchturme und die Gemeinde war nicht in der Lage eine solche anzuschaffen. Da entschloß sich der würdige Geistliche nach und nach aus seinen Einkünften Ersparnisse zu sammeln und wenn sie die Höhe von 300 Thln. erreicht haben würden, seiner Gemeinde zu überhändigen. Die Summe ist jetzt erfüllt und wird zur Herstellung einer Kirchturmuhre verwendet werden.

— Wie das „Sächsische Wochenblatt“ mittheilt, hat das Cultusministerium genehmigt, daß in Zukunft die Wahl des Vertreters der Universität Leipzig zum Landtage durch die Universitätsversammlung aus der Mitte der ordentlichen Professoren direct erfolge.

— Am 22. d. M. ist in Bittau im Mandaufflusse nahe der Spittelbrücke die Ehefrau des dasigen Schuhmachers Spuhr, 73 Jahre alt, todt aufgefunden worden. Dieselbe hatte sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage aus ihrer Wohnung entfernt und jedenfalls aus Lebensüberdruß und Schwermuth in den Wellen der Mandau ihren Tod gefunden.

— In Zwickau will man den 29. Mai als Gedenktag des im Jahre 1813 an diesem Tage stattgehabten Gefechts bei dieser Stadt feierlich begehen. An diesem Tage schlug bekanntlich der preussische Major v. Colomb eine Abtheilung Franzosen. Das Zwickauer Wochenblatt enthält hierüber einen ausführlichen Aufsatz.

— Untweit Waldheim und Leisnig haben nach dem „S. W.“ im Laufe verflossener Woche zwei räuberische Anfälle auf ein Kind und auf eine Frau stattgefunden, wobei die Räuber sich mit geringer Beute begnügen mußten. Den erstern hat ein vor wenigen Monaten aus dem Zuchthause zu Waldheim entlassener Handarbeiter verübt und ist festgenommen worden.

Auch zwischen Böbinger und Gaußsch kam am 11. d. ein Raubanfall Abends an einer Dienstmagd vor, welcher von zwei Unbekannten ausgeübt sein soll.

— In der Nacht vom 27. zum 28. März brannte die unlängst errichtete Tapetenfabrik in Grödel bei Riesa, welche sich in einem zum Rittergute gehörigen Gebäude befand, gänzlich danieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Bekanntlich erhält Jeder, der einen Leichnam findet und sich rechtzeitig darum anmeldet, 1 Thlr. 10 Ngr. Finderlohn ausgezahlt, (vergl. Mandat vom 18. Mai 1831. S. 8.) Im vergangenen Jahre sind im Regierungsbezirk Leipzig nicht weniger als 70 solcher Fälle vorgekommen = 93 Thlr. 10 Ngr.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schlossermeister Franz Friedrich Gottschall zu Tharandt wegen Verbreitung staatsgefährlicher Nachrichten. Vorsitzender Gerichtsrath Einert. — Mittwoch, den 1. April, finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Radeburg Privatanklagesache Christian Böhmig's wider Wilhelmine Ernestine Beyer; halb 10 Uhr Privatanklagesache des I. Gerichtsamts Radeburg wider den Braumeister Johann Gotthelf Rost; 10 Uhr (unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) Privatanklagesache Christian Wilhelm Schuhmann's wider Friedrich Gotilob Marx u. Gen.; 11 Uhr (unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) wider Carl Schneider u. Gen. wegen gewerbsmäßiger Beförderung der Unzucht und Gewerbsunzucht. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— Elbhöhe: Montag Mittag: — " 5 " unter 0.

### Tagesgeschichte.

Frankfurt, 28. März. Die „Köln. Ztg.“ erhält gestern folgende wichtige Mittheilung aus Wien, 27. März: „Die französische Regierung will die vollkommene Unabhängigkeit Polens mit dem Herzog von Leuchtenberg als souveränem König. Sie hat dieses neue Programm den Botschaftern der Großmächte in Paris bereits angedeutet.“ Diese Nachricht wird ihr bestätigt durch folgendes Schreiben aus Paris, 26. März: „Die politische Welt hat sich bisher in ihrer Beurtheilung der polnischen Angelegenheit in einem gewaltigen Irrthume befunden. Man hat Frankreich, selbst in den unterrichteteren diplomatischen Kreisen, auch während und nach der Reise des Fürsten Metternich nach Wien nur die Absicht zugetraut, eine einfache Wiederherstellung der polnischen Verfassung von 1815 anzustreben. Die Dinge stehen hier aber ganz anders: Frankreich will die gänzliche Unabhängigkeit Polens, und steht auf dem Punkte, öffentlich den Herzog von Leuchtenberg für den neuen polnischen Thron vorzuschlagen. Der Gedanke ist ein bedeutender, jedenfalls der bedeutendste, der bisher bei den verschiedenen Combinationen über eine endliche Lösung der polnischen Frage aufgetaucht ist.“ In dem weiteren Verlauf des letztern Schreibens wird erörtert, welche Stellung die andern Mächte diesem französischen Programm gegenüber einnehmen dürften und wie weit Frankreich gehen dürfte, um sein Programm zu verwirklichen. Uebrigens soll nach demselben sowohl Preußen als Oesterreich im Besitze seines ehemaligen polnischen Besitzthumes bleiben.

### Ostergedanken.

Es naht Ostern! angebrochen ist die stille Woche. Verstummt sind die Harmonien im Concertsaale; die Instrumente ruhen verschlossen in ihren schwarzen Truhen oder stehen in die Ecke gelehnt. Unzugänglich sind die Hallen des Theaters, heruntergelassen ist der Vorhang mit der goldenen Leier und der vom Dolch durchbohrten Maske. — Ruhe, heilige Ruhe, so weit das Gebiet der abendländischen Christenheit. An manchen Orten werden selbst die Kirchenglocken in tiefe Ruhe versenkt, es schweigt die Orgel über den schwarzbehängenen Altären, bis des Priesters Mund das feierliche „Christ ist erstanden!“ ertönen läßt und herab von den Wällen der Donner der Kanonen das Zeichen giebt, zu lüften die schwarzen Gewänder, damit in den Tempeln aufgezogen werde das weithinstrahlende purpurne Siegeszeichen. — Ja, auf allen Seiten umringt uns die heilige Triumphzeit des christlichen Glaubens. Ein Ostergemälde zeichnet die Natur in der neugrünen Waldumlaubung und in

dem zartgewebten Blumenleibe; es sagen diese Tage: heilige Du Frommer und Gläubiger alle diese Stunden, die jetzt an Dir vorüberziehen dem Andenken an Deinen Mittler und Erwärter. Sie sagen: sei kein Fremdling in der Wundergeschichte seines Lebens, der nicht wüßte, was bereinst zu Jerusalem mit ihm geschah. Versehe Dich im Geiste nach jener Stadt, wandere im Geiste mit den Jüngern des Herrn nach Emmaus, denn auch Du brichst von seinem Brode und trinkst aus seinem Kelche. Stehe auch Du auf mit ihm, erscheine anders als Du warst, erscheine erhabener und größer als je, erscheine denn wie seine Jünger. Laufe mit dem ruhmgekrönten Helden aus Juda die Siegesbahn, hole Dir durch Muth und Tugend des Ruhmes unverwelkliche Ehren, sei wie Er, gehorsam bis zum Tode und Dein Grabhügel wird dann eine leichte Stufe zu dem Tempel der Ewigkeit.

Ach! was knüpft sich nicht Alles in menschlichen Leben an die Osterzeit. Der Jüngling, welcher die Schule verlassen und mit eingetreten in die große Gemeinde, er betritt den rauhen Weg des Lebens nach dem vorgesteckten Ziel. Das zur Jungfrau heranreifende Mädchen geht der Mutter im Hause mit zur Hand, wo vielleicht manche Umwandlung geschieht — Die stille Woche, sie ist die Woche der heiligen Cäcilie, deren

Gefang bereinst die Engel gelauscht und selbst Maria sitzt hernieder von ihrem Strahlenthron, um sie zu hören, die heilige Cäcilie, wenn ihre Lippen das Salve Regina anstimmten. Wenn aber jene Woche vorüber, wenn die Ofternacht vergangen die hier und da noch dem Aberglauben einen Spielraum offen hält, wenn Jungfrauen im Glauben an die geheimen und heiligen Mächte der Natur das Ofterwasser geschöpft und die Tage verronnen welche vor 1500 Jahren die Kirchenversammlung zu Nicäa als die Zeitrechnung bestimmt, wo das Ofterfest gefeiert werde, dann tritt an die Stelle der Cäcilie für den Bürger und Hausvater die Göttin aus dem Tempel der Moneta ein. Hier sind Steuern, Dienstlohn und Miethe zu zahlen, es werden Bauten begonnen, es werden Stellen in Amt und Würden gewechselt. Ach! so manches Herz füllt sich mit Hoffnungen in stummer Verehrsamkeit gleich den Ofterblumen, deren erschlossene Kelche oft noch Leidenskelchen, deren goldene Kronen oft noch Dornenkronen gleichen. Doch, gleich ihnen, wenn der Anhauch der warmen Luft und der Strahl der hellern Sonne sie aufwärts schauen läßt zum Lichte und zum Himmel, so auch sollen die Menschen heiter und froh zum Himmel im Glauben und in Hoffnung emporschauen.

(Feuilleton in der Beilage).

In dem Sommer und Winter von vielen Herrschaften bewohnten Oberlösnitz und den nahe dabei gelegenen sehr bevölkerten wohlhabenden Ortschaften ist der Mangel eines tüchtigen Arztes, der auch Chirurg sein möchte, sehr fühlbar. Sehr erwünscht würde es sein, wenn sich ein solcher recht bald dahin wenden und seine Wohnung, in Berücksichtigung der umliegenden Orte, in der Nähe des Ruffen nehmen wollte.

### 1500 bis 2000 Thlr.

werden sofort gegen Cession einer Hypothek gesucht, da nöthig mit Verlust. Dieselbe geht mit  $\frac{1}{2}$  des Taxwerthes aus. Gef. Offerten unter „Cession 2000“ nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Durch den Unterzeichneten können zu Ostern 6 bis 8 Knaben, welche ausser einer gesunden und kräftigen Stimme die nöthige Notenkenntniß besitzen nicht über 11 Jahre alt sind, in das Chor der Neustädter Kirche Aufnahme finden. Besonders befähigte Knaben erhalten freien Schulunterricht.

**J. G. Müller,**

Cantor an der Dreikönigskirche,  
Wohnung an der Herzogin Garten 6.

Mit festem Gottvertrauen wagt es eine von schweren Prüfungen und Krankheiten hart heimgesuchte Wittwe, die Bitte um ein kleines Darlehn an edle und wohlwollende Menschen zu richten. Dieselbe ist in den Stand gesetzt, das Geliehene in kleinen Raten zurückzahlen zu können, da ein offenes Geschäft vorhanden. Gütige Offerten wolle man gef. in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre O. S. 3 niederlegen.

Meine Wohnung ist von heute an am Quechbrunnen Nr. 1 zweite Etage.

Hebamme **Förster.**

**Tüchtige Maurer** finden Arbeit beim Baumeister **C. Löpfer,** Rosentweg 10.

Eine Firma, 4 Ellen lang, ist billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 14 zweite Etage.

Ich suche einen

### Strohhatplatter.

Wöchentlicher Lohn 5 - 6 Thlr.

**Otto Gaudich,** Hauptstraße 18 erste Etage.

### Sofortiger Verkauf

einer gut angebrachten **Dorfkrämerei.** Alles Näheres bei Hrn. Kaufm. **Grimmig,** Bahngasse.

Ein **Kronleuchter** ist billig zu verkaufen. Näheres Langegasse Nr. 7 erste Etage bei **Haacke.**

### Zur Beachtung für Zahnleidende.

Ich offerire electro-galvanische Plättchen zur gefälligen Ueberzeugung welche, auf schmerzhaftes Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr kurzer Frist gänzlich beseitigen.

In Commission: Rosmaringasse Nr. 3 in der Hausflur, Freiburgerstraße beim Kaufmann **Lieske,** große Blauenweggasse beim Radler **Heinsius,** sowie in Neustadt Alaungasse beim Radler **Otto.**

Eine ausgezeichnete Wiener Guitare mit Mechanik, eine gute Münchener Schlagzither und eine Violine sind preiswürdig zu verkaufen: Samenzerstraße Nr. 9 part.

### Ein Ladenmädchen,

welche schon längere Zeit bei einem Bäcker conditionirte, sucht nächsten Ersten ein ähnliches Unterkommen. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter F. S. 100 niederzulegen.

### Weißer Havannahonig

empfang und empfiehlt billigt

**August Schreiber,** Schloßstr. 28.

### Havanna-Honig

empfehl in vorzüglicher Qualität

**Carl Haselhorst,** Ecke der großen und kleinen Meißnergasse.

### Bollheringe,

klein, aber fleischig und zart, empfiehlt à Schock 20 Ngr. **Victor Neubert,** an der Kreuzkirche Nr. 3.

### Lehrling-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Barbier** zu werden, melde sich Dohnaplatz Nr. 1 im Barbiergeschäft.

Ein eiserner Kanonenofen von mittlerer Größe mit ca 5 Ellen Rohr steht zum Verkauf. Näheres in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Sonnabend wurde ein **grauer ovaler Hut** vom Sturm weggetragen in der Sophienstraße.

Gute Belohnung dem redlichen Finder **Wallstraße 19** eine Treppe.

Eine Engländerin aus London sucht noch einige junge Mädchen oder ältere Damen zu einer Conversations- u. a. Grammatik-Stunde, 4 Stunden wöchentlich, für 1 Thlr. d. Monat im Coursus. Adr. in der Expedition d. Bl.

### Achtung!

Ein **Billard** steht zum Verkauf nebst Zubehör. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Logis

für den Sommer und auf ganze Jahr sind zu vermieten in **Blauen Nr. 27** auf dem Gute vor dem Schausseehause. Für Pensionaire u Beamte sind die Logis passend.

### Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gute Herrenkleidungsstücke, auch Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen ersucht man gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13 2. Etage,** schrägüber den Fleischbänken.

In jeder **Wurben** empfiehlt billigt Dualität **Wurben** Berge, Sporerg. 12

Depot russischer Cigarettes.

Rauhe & Schmittschabot-Sandlung.

# Avis für Raucher.

Die gegenwärtig hohen Preise der Tabake sind gewiß Jedem bekannt und der Mangel einer guten Cigarre in mittleren Preisen wird immer fühlbarer werden. Es freut mich daher, meinen werthen Kunden hiermit die Versicherung geben zu können, daß ich das Glück gehabt habe, die richtige Coniunctur benutzt zu haben, und durch mein großes Lager noch im Stande bin,

- f. Ambalema's mit Cuba à Stück 4 Pf.,
- f. Ambalema's mit Brasil à Stück 3 Pf.

auf lange Zeit geben zu können.

Von diesen Sorten empfehle ich als vorzüglich in Brand und Qualität:

- Juno Nr. 244 à Stück 4 Pf.,
- El Globo Nr. 102 à Stück 4 Pf.,
- Flor de Tabacos Nr. 155 à Stück 4 Pf.,
- Upmann Nr. 123 à Stück 3 Pf.

Vorgenannte Sorten erfreuen sich bei meiner werthen Kundschaft einer stotten Abnahme, und ich hoffe, daß mir die Preiswürdigkeit der genannten Cigarren, bei einer gefälligen Prüfung, noch mehr Abnehmer zuführen wird, welche im Voraus überzeugt sein können, bei mir stets reell bedient zu werden

Hochachtungsvoll

**O. H. Ullmann,**  
sonst **F. T. Daniel,**

Pragerstraße Nr. 50. Ecke der Waisenhausstraße.

Ein unübertreffliches, reelles Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare.

## Hopfenextract-Pomade

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Der Extract von Hopfen hat sich in neuerer Zeit für das Wachstum des Haares so stärkend und kräftigend erwiesen, daß diese **Hopfen-Pomade** in Ländern, wo solche bereits bekannt, durch ihre überraschende Wirkung eine allgemeine Benutzung und Anerkennung erlangt hat; solche erzeugt baldigst ein **kräftiges, volles Kopf- und Barthaar**, wo nur irgend eine Möglichkeit vorhanden ist, macht das Haar gleichzeitig lockig und seidenartig dunkel glänzend und verhindert das Ergrauen desselben gänzlich. Als **Toilette-Pomade** ist dieselbe wegen ihres feinen Parfüm Jedermann anzuempfehlen. Preis 7½ Ngr. NB. Die Echtheit wird nur durch obige Firma garantiert. **Meinige Niederlage:**

- C. H. Schmidt,** Neustadt, am Markte.
- Ludwig Koch,** Schloßstraße 27
- Carl Süß,** Wiltsdrufferstraße Nr. 46.

Mein reichhaltiges Lager von

## Haus- & Küchengeräthen

erlaube ich mir, bei den gegenwärtigen Wohnungsveränderungen, unter Zusicherung billigster Bedienung, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**C. A. Berger,** große Kirchgasse 4, nahe der Kreuzkirche.

Mein reichhaltiges Lager von

## Haus-, Garten- und Küchengeräthen

aller Art halte auch fernerhin bei bekannten gediegenen Arbeiten und solidesten Preisen einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

**Bernh. Lange,** Holzwaarenfabrikant, Neustadt a. d. Brücke 3, vis-à-vis dem Königl. Gouvernement

Neue türkische Pflaumen à Pfund 25 Pf.

vorjährige böhmische dito a Pfund 15 Pf. empfiehlt

**August Schreiber,** Schloßstr. 28.

Von **Ahorn-Holz-Stiften** in 20 verschiedenen Nummern halte stets Lager und offerire ich dieselben den Herren Schuhmachern zu billigsten Preisen.

**C. Adler,** Reinhardtstraße Nr. 16.

So dringend ein neues Armen-gesetz, was wahrscheinlich der nächsten Ständerversammlung vorgelegt werden wird, ebenso dringend nothwendig sind auch Districtsarbeitshäuser, deren Anlegung in dem neuen Gesetz mit berücksichtigt werden möchte. Wirkt ein größerer Bezirk mit vereinten Kräften, so ist die Sache nicht so schwierig und hat deren Errichtung schon hier und da als sehr nützlich sich erwiesen. Sapiienti sat.

## Vorschlag zur Güte.

Könnte nicht der zwischen der Adlergasse und Krummeggasse gelegene Theil der Wachsbleichgasse, weil daselbst eine Wachsbleiche ohnehin nicht mehr existirt, seines ganz besonderen und an die Wirkungen einer Erdrevolution erinnernden Fußwegs halber den Namen:

## Hühneraugenstraße

erhalten?

Dies Heidentwetter ist's allein, Daß liebe Wünsche unerfüllt bleiben.

Wilhelm, ist denn der Pechvogel mit dem Kohlenfaß wieder entflohen, — warum Schleier und Mantel nicht vorgehangen?

Ein kleiner feuer- und diebesfester **Cassaschrank** steht billig zu verkaufen: am Quedbrunnen Nr. 1 part.

Eine Partie kleine Kisten zu verkaufen: Züdenhof Nr. 5, Eckgewölbe.

**Leipziger Weißbrot** in feiner und wohlgeschmeckender Qualität, so wie **hansbackenes Roggenbrot** à Pfund 9½ Pf. empfiehlt und verkauft von heute an **Bäckermeister Hermann,** kleine Blauenschegasse Nr. 28.

ia Reg. ja  
n, die bei  
instimmten.  
ht vergan-  
elraum of-  
elmen und  
ft und die  
nberfamm-  
s Osterfest  
ie für den  
l der Mo-  
he zu zah-  
n in Amt  
t sich mit  
terblumen,  
en goldene  
ich ihnen,  
l der hel-  
und zum  
zum Him-  
  
mpfiehl't ä  
rubert,  
che Nr. 3.  
  
ch.  
Barbier  
as Nr. 1  
  
on mittler  
steht zum  
dition der  
  
er ova-  
ragen in  
  
en Findex  
  
on sucht  
ler ältere  
s- u. a.  
wöchent-  
n Cursus.  
  
g!  
Verlauf  
der Expe-  
  
nze Jahr  
r 27 auf  
use. Für  
is passend.  
  
ke,  
idungs-  
che wer-  
n gesucht.  
zugeben:  
Nr. 13  
ichbanten.  
t billigst  
porerg. 12

# Zerbster Bitter-Bier.

Ich erlaube mir ganz besonders auf dieses gesunde, nach altem Schrot und Korn gebraute und beliebte Bier (siehe Gartenlaube Nr. 39, Seite 615, Prof. Vock) aufmerksam zu machen. Möge nach allen Seiten hin das seit Jahrhundert bekannte und als eines der ersten Producte des Gerstensaftes zu betrachtende Bier durchweg die vollkommene Anerkennung finden, die es früher besaß und heute noch verdient.

## Bruno Meissner,

Zerbster Bier-Niederlage, Seestraße 9 part.

Zur größeren Bequemlichkeit der Familien, welche sich dieses Bier als Hausbier zu halten gesonnen sind, erbiere ich mich, Flaschen zur Füllung entgegen zu nehmen oder es in solchen zu liefern. 12 Stück Champagnerflaschen davon 1 Thlr. Jeder **rothe Dienstmann** nimmt Bestellungen an und wird dasselbe frei in's Haus geliefert!

D. D.

## Poudre d'Iris de Florence (Florentiner Veilchen-Pulver).

Dieses so überaus schöne Universalmittel ist dem **Poudre de Riz** in jeder Beziehung vorzuziehen, indem es wesentlich zur **Conservirung der Haut** beiträgt und nach dem Gebrauche keinen so unnatürlich weißen Schein zurückläßt. **Bräune des Halses** oder **der Arme**, **ungehörige Rötthe des Gesichts** und **der Hände** werden durch Anwendung dieses außerordentlichen Mittels vermieden. Zur **Verhinderung feuchter Hände** ist es allen anderen Mitteln weit überlegen. **Nach dem Rasiren** ist es von bedeutendem Erfolge, da es die Reizbarkeit, die durch selbiges entsteht, sogleich lindert. Als **Zahnpulver** gebraucht, wirkt es sehr wohlthwendig auf das Zahnfleisch. **Bei Kindern** gebraucht man es nach dem Waschen zum Trocknen der Haut, was sicherlich aufgesprungene Hände, erhitzte und rauhe Haut verhindert. Nach ein- oder zweitägigem Gebrauche wird man von der wohlthätigen Wirkung dieses Pulvers überrascht sein. — Preis pr. Carton (½ Pfund) 7½ Ngr. Alleiniger Inhaber:

## Camillo Kox, Parfumeur,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Eine feine **Restauration** und **Bairisch Bier-Lokal**, in bester Lage der Altstadt Dresden, im besten Rufe stehend, mit ausgezeichnetem **Billard** und **Inventar**, ist mit vollständigem **Inventar** an einen **zahlungsfähigen Mann** für den Preis von **1500 Thlr.** zu verkaufen und **sofort zu übernehmen**. Hierauf **Reflectirende** werden gebeten, **Adressen** in der **Exped.** dieses **Blattes** abzugeben.

**500—1000 Stück leere Champagnerflaschen** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wird die Expedition dieses Blatt 8 zur **Weiterbeförderung** entgegen nehmen

## Grubenräumung betreffend.

Den Herren Hausbesitzern und Administratoren zur gef. Nachricht, daß vom 1. Mai bis Ende Aug. die Tage für Grubenräumung regulativmäßig um die Hälfte höher ist, als in den Wintermonaten und ersucht man die zur Räumung bestimmten Gruben bei untenstehenden Stellen noch vor dem 15. April zu betvirken, indem spätere Aufträge unmöglich bis 1. Mai ausgeführt werden können. Anmeldestellen in **Altstadt**:

- bei Herrn Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße 28,
- " " " **Graber**, Wilsdrufferstraße 37,
- " " " **Zeller**, Landhausstraße 1,
- " " " **Gloel**, Annenstraße 27,
- " " " **Mühlner**, Dippoldiswalder Platz,

und in **Neustadt**:

bei Herrn Kaufmann **Bollmann**, Hauptstraße 20.

Die **Dünger-Export-Anstalt** a. d. äußeren **Königsbrüderstraße**.  
**Gotth. Bursche.**

## Das neue Kleider-Magazin W. Bilipp

Nr. 12 große Brüdergasse Nr. 12

empfiehlt sein Lager fertiger Herren-Garderobe zu soliden Preisen.

Auf der **Friedrichstraße** ist ein **Logis** für 30 Thlr. sogleich zu beziehen. Näheres **Dstra-Allee** Nr. 17 b im **Gewölbe** bei Herrn **Luther**.

## Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten in Auftrag zu verkaufen und empfehle solche preiswerth, als: **Haut Sauterne**, **Rüdesheimer**, **Chateau Margaux** à Flasche 8 Ngr., **süßen Ungar** à Flasche 10 Ngr, **Chateau Lafitte** à Flasche 15 Ngr, **alten Dry Madeira** u **Old Portwein** à Flasche 1 Thlr., im **Gewölbe Dstra-Allee** Nr. 17 b bei

## E. Luther.

Die Herren Hausbesitzer, Administratoren 2c. werden, dem vielen Andrang der **Logis-suchenden** zufolge, höflichst gebeten, alle zu **Johannis** und **Michaelis** zu beziehenden **Localitäten** baldigst im **Central-Logis-Nachweisungs-Bureau**, große **Kirchgasse** Nr. 4 erste Etage, aufzugeben, wo **Bermittlungen** zur vollen **Zufriedenheit** der Herren **Wirthe** unentgeltlich ausgeführt werden

Eine **Auswahl div. Meubles von Mahagoni u. Kirschbaum**, sowie dergleichen, als: **Schreib- und Kleidersecretairs**, **Sopha**, **Divans**, **Ottomanen**, **Rohr- und Polsterstühle**, **Kommoden**, **Schränke**, **Näh- und Schreib- und Wasch- Säulen**, **Sopha- und andere Tische**, **Spiegel** und dergl. **Toiletten**, **Bettstellen** 2c. 2c., empfiehlt bei gegenwärtigem **Wohnungswechsel** der geneigtesten **Beachtung** bei reeller **Bedienung** und **civilen Preisen**

## die Meubles-Handlung Antonstadt, Camenzer- strasse Nr. 9 part.

Ein gut angebrachtes **Materialwaaren-, Spirituosen- und Productengeschäft** in **Altstadt** ist unter höchst vortheilhaften **Bedingungen** gegen **Anzahlung** von **500 bis 600 Thlrn.** zu verkaufen und **ehebaldigst zu übernehmen**. **Logis** und **Gewölbe** sind **keiner Steigerung** unterworfen. **Reflectanten**, die sich eine gute **Existenz** gründen wollen, belieben ihre **Adresse**, signirt **H. T. Nr. 17**, in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen und erfolgt **umgehend** **Antwort**.

Die erwarteten **Epar. Cigaretten** (nach **Muth'schem System**) sind wieder zu haben, à Stück 2 Pf, **Viertel** 44 Ngr., bei

## Ernst Kunze, Billnitzerstraße 57.

## Einer Putzmacherin,

welche in feiner, geschmackvoller Arbeit tüchtig ist und sich ihre **Existenz** gründen will, kann ein **Geschäftslocal** mit **Wohnung** in **besten Lage** einer **Mittelstadt** nachgewiesen werden. Offerten bittet man unter **H. H.** in der **Exped.** d. **Bl.** niederzulegen.

## Außbaumholz,

18 **Stämme** mit dem **Stock**, sind zu **verkaufen**: **Camenzerstraße** Nr. 9.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unser reichhaltiges Lager

# Englischer & Französ. Tülls & Spitzen, schöner Frühjahrs- & Sommerbänder,

mit besonders billigen Preisen zur geneigten Berücksichtigung.

Auch verkaufen wir einen Posten seidne Bänder zu herabgesetzten, ausserordentlich billigen Preisen.

## Carl Aug. Schüttel & Comp.,

Neustadt-Dresden, Stadt Wien.

Vielfach an uns ergangenen Aufforderungen entsprechend, eröffnen wir mit 1. April ein Separat-Abonnement auf das

# Dresdner Wochenblatt.

(Wöchentlich ein Bogen. — Vierteljährlich nur 5 Ngr.)

Dasselbe hat den Zweck, Jedermann, dem es an Zeit mangelt, in den zahlreichen täglichen politischen Zeitungen dem Verlaufe politischer Ereignisse u. dgl. zu folgen, in gedrängter Kürze eine wöchentliche Uebersicht der wichtigsten Vorkommnisse zu verschaffen und in kleinen Leitartikeln die schwebenden Tagesfragen zu erörtern. Die sächsische Chronik wird Alles getreulich berichten, was eben des Berichtens werth ist und die Localnachrichten keinen irgend interessanten Vorfall unnotirt lassen, während der Tummelplatz für locale Uebelstände und deren Abhilfe bestimmt ist.

Inserate wird das Dresdner Wochenblatt gegen die Gebühr von 1 Ngr. pro dreispaltene Petitzeile aufnehmen. — Bestellungen können, außer den bekannten bisherigen Annahmestellen, auch bei der Post sowie bei **A. S. Payne**, Dresden, Jüdenhof Nr. 1, gemacht werden.

Der Preis der „Glocke“ mit dem „Dresdner Wochenblatt“ als Gratisbeilage bleibt wie bisher 15 Ngr. pro Quartal. Verlag der engl. Kunst-Anstalt von **A. S. Payne** in Leipzig.

# Einladung zum Abonnement

auf die im Verlage von **J. Engelhorn** in Stuttgart, in monatlichen Lieferungen à 7½ Ngr. erscheinende:

# Gewerbehalle,

Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunstindustrie, unter Mitwirkung bewährter Fachmänner geleitet von **Wilhelm Bäumer & Julius Schnorr.**

Diese reichhaltige und prachtvoll illustrierte Zeitschrift sucht einem allseitig ausgesprochenen Bedürfnisse entgegen zu kommen. Sie bringt außer praktisch verwendbaren **Vorlagen** (und Details in natürlicher Größe) für Arbeiten des Tischlers, Schlossers, Bildhauers, Vergolders, Stuccators, Ebenisten und Dekorateurs **Ornamente und Motive** in allen Stylen als Ideen-Magazin zu eignen Entwürfen (für Plafonds, Wände, Fußböden, Bronzen, Uhren, Gold-, Silber- und Metallarbeiten, thönerne Gefäße, Fayence, Porcellain, Glas, Krystall; für Bijouterie, Leder- und Portefeuillearbeiten, Weberei, Stickerei etc.); sodann werden erprobte **Arbeitsmaschinen** und **neue Erfindungen**, die von Einfluss auf die Kunst-Industrie sind, abgebildet und beschrieben. — An diesen praktischen Theil schließen sich an: **Aufsätze** über Styl und Kunst in den Gewerben; **Biographien** berühmter Kunstindustriellen, **Abhandlungen** über die einschlägigen **Robproducte**, **technische Notizen** u. s. w.

Das erste Heft (H. Folio) liegt in **allen Buchhandlungen** zur Ansicht auf, woselbst auch Prospective gratis ausgegeben werden. — Zu Aufträgen empfehlen sich die Buchhandlungen von

**S. Schönfeld** (C. A. Werner), Schloßstraße 27; **C. Adler**; **C. Arnold**; Arnoldische Buchh.; **F. v. Böttcher**; **H. Burdach**; **Ernst am Ende**; **C. Höcker**; **J. Raumann**; **H. Schöpff**; **L. Wolf**; **W. Türk**; **H. J. Zeh** in Dresden.

## Die letzten der populär naturwissenschaftlichen Vorträge

finden heute und morgen im **Hotel de Pologne** statt mit Experimenten durch das **stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop.**

Heute **Dienstag**: Vortrag über das **Wesen des Lichts** und der **Farben. Farblose Bilder** und Landschaften, welche durch Polarisation **alle Farben** annehmen etc.

**Mittwoch**: Vergleiche zwischen dem Bau und Leben der Thiere und Pflanzen. **Ähnlichkeiten** und **Unterschiede** des Zellen- und Gefäßbaues, der Lebensäußerungen etc.

Kasseneröffnung 17 Uhr, Anfang 7 Uhr. Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr. **B. Hasert**, Professor.

## Gerzabed's conc. Dresdner Bleichsuchtpulver

ist in 2 und 4 Loth-Dosen zu 8 und 15 Ngr. in **sämmtlichen Apotheken Dresdens, in Pirna, Schönfeld, Maderburg, Meissen, Kößchenbroda**, sowie in den meisten Apotheken **Sachsens** echt zu haben.

## Königliches Hoftheater. Geschlossen.

## Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandehause (erste Etage). **Geschlossen.**

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½\*)

Vom Waldschloßchen ab früh 7¾, 8¼, 9, 9½, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾\*)

\*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden Montags und Freitags von der ersten Linie bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Ein tüchtiger und guter Drathflechter sucht Arbeit, sei es in oder außer dem Hause, hier oder auswärtig Adressen: **Schuhmachergasse Nr. 8 erste Etage.**

# Grosse Musikaufführung

im Dom zu Meissen.

Charfreitag, den 3. April, Nachmittags

(mit starkbesetztem Chor und Orchester):

Johann Sebastian Bach's

## Passions-Musik

nach dem Evangelisten Matthäus.

Die Ausführung werden — mit Genehmigung der hohen Generaldirection der k. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters — **Herr Hofconcertmeister J. Lauterbach**, sowie eine größere Anzahl Mitglieder der k. Kapelle gütigst unterstützen. Ebenso haben mehrere andere **Dresdner Musiker** ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt.

Die Solopartien haben freundlichst übernommen: die kgl. Sächs. Hofopernsängerinnen **Frau Hofcapellmeister Krebs-Michalesi** und **Fräul. Alvsleben**, der herzogl. Meining. Kammer Sänger **Herr Weixlstorfer**, sowie die kgl. Sächs. Hofopernsänger **Herren Freny und Weiss**.

Anfang  $\frac{1}{2}$  5 Uhr.

**Billets** sind bis Donnerstag Nachmittags in Dresden in der Musikalienhandlung des Herrn **Bernhard Friedel** (Schloßstraße), am Charfreitag Nachmittags in **Meissen** am Eingang des Doms zu haben.

**G. Hartmann**, Cantor und Musikdirector.

**Extrafahrt** zu obiger Aufführung mit dem **Dampfwagen** zu einfachen **Preisen** für Hin- und Rückfahrt: **Abfahrt** in Dresden Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, **Rückfahrt** von Meissen Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Extra-Dampfschiff**: **Abfahrt** von Dresden Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr **Rückfahrt** von Meissen Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. **D. O.**

Zum Besten einer Stiftung für ärztliche Waisen werde ich am **grünen Donnerstag** (2. April), **Abends 7 Uhr**, in **Brauns Hotel** einen Vortrag über **künstliche Fischzucht**

halten und kleine Zimmerbrütapparate mit einigen soeben den Eiern entschlüpften, lebenden **Lachsen, Forellen und Saiblingen** vorzeigen, sowie die **Goldfischzucht** erläutern.

Das Cassireramt besorgen befreundete **Ärzte**, die auch etwaige freiwillige **Spenden** annehmen werden. — Der Platz zum **Stehen** kostet 15 Ngr., zum **Sitzen** 20 Ngr. — **Billets** werden nicht ausgegeben. — **Einlaß** 6 Uhr.

**Medicinalrath Dr. Küchenmeister.**

## Avis für Damen.

Mein **General-Ausverkauf** von

**Berliner Damen-Mänteln, Paletots und Mantillen**

welcher sich in vergangener Wintersaison **Frauenstraße Nr. 5** befand, wird den 3 April

**Nr. 14 Schloßstraße 1. Etage Nr. 14**

eröffnet und werde bei strengster **Reellität** die **billigsten** Preise stellen.

**A. Petzoldt.**

## Oesterreichische 100 fl. Credit-Loose von 1858.

Ziehung morgen den 1. April

mit Gewinnen von **200,000, 40,000, 20,000 fl.** u. s. w. bis zu fl. **140 D. W.**, empfehle ich zum **billigsten Course** und laufe die nicht gezogenen Loose nach der Ziehung wieder zurück.

**Simon Meyer**, Comptoir:

**Landhausstraße, Nr. 2.**

Allen lieben Freunden, Bekannten u. Verwandten, welche uns bei dem so schweren Verluste unsers guten seligen **Pauls** durch ihre Theilnahme wie durch reichen **Blumenschmuck** so großen **Trost** zu gewähren suchten, sagen ihren tiefgefühltesten **Dank** **Berge und Frau.**  
Klingenberg-Colmnitzer Bahnhof.

Bei meinem Weggange von hier nach **Winkwitz** bei **Meissen** sagen wir noch allen **Verwandten** und **Bekanntem** ein herzlich **Lebewohl** mit der Bitte, uns auch ihr **Wohlwollen** fernerhin zu schenken.

Dresden, den 1. April 1863.

**Friedr. Hammerschmidt,**  
nebst Frau.

## Wahnung pro 1. April.

Merkwürdig ist und bleibt es, daß **Geschäftsleute** aller Art, welche bereits **wohlhabend** sind, ihr **Geschäft** oder dessen **Betrieb** sehr **noble**, das heißt so **betreiben**, daß man als **Kunde** denken muß, für sein **baares Geld** noch **bedient** zu werden; so **bezeugen** es die **Prinzipale** oder **Meister** — kein **Wunder**, wenn dann **Gehilfen**, **Gesellen** sich ebenso **bewegen**.

**Landleute** und **Bürger**, seid **gescheidt**, **incommodirt** solche nicht, gebt denselben **nicht noch mehr** zu verdienen, **vorwärts** zu kommen; **kauf** bei **Anfängern**, die etwas erst verdienen, **vorwärts** zu kommen **eifrigst** bemüht sind, solche werden euch **artig**, **freundlich**, **aufmerksam**, sogar **höflich**, auch **gut** und **billig** bedienen.

Jenen aber ist **zurufen**: „**Habt** ihr **keinen Verdienst** mehr **nothwendig**, nun so **danket** dem **Herrn** und **überlaßt** euren **Betrieb** genannten **Anfängern** gern und **willig** — sie werden euch **danken**, und **verbleibt** nur **Jenen**, das wohl **Erworbene** **Andern** auf **ökonomischem**, aber **constantem Wege** in **christlicher Liebe** wieder **zuzuwenden**; denn dann kommt die so **gewünschte** **gesegnete gute Zeit!** — Der **Reiche** **opfert** ohnedem **zu wenig**; die **ganzen Armen**, und es giebt derselben **viele**, **kennen** es bei **reeller Denkungsweise** **durchaus nicht!** — also **ruht** ja **Alles** auf dem **sogenannten Mittelstand**, der **vorzüglichsten Stütze** des **Staates**. Wer **Geld**, **Mittel** hat, muß solches **verwerthen**, denn nur **dadurch** wird **Verdienst**, **Brod** **geschafft** — so **will** es auch der **Herr** — denn ohne **Verdienst**, **Brod**, können wir **irdische Menschen** uns **durchaus nicht** zum **Zweck** unsers **Hierseins**, zum **Himmlichen** **empor-schwingen!** —

Ein **privatis. kaufm. Veritas.**

## Mitglieder des Spar- und Vorschuß-Vereins!

**Wählt** keine **Gurgelabschneiber** in den **Verwaltungsrath**, denn das gäbe eine **schlechte Firma!**

Noch ist mein **Glaube** **fest** und **hoffe!** **Schneller** ist **Antwort** an die **weisse Marie.**

**Hierzu eine Beilage.**



## Feuilleton und Vermischtes.

\* **Noten-Nachdruck** nach dem Gehör. Aus Königsberg vom 14. März wird der „Köln. Btg.“ geschrieben: „Heute wurde vor der Criminaldeputation des Stadtgerichts ein interessanter Nachdruckprozess entschieden. Eine junge Dame hatte den während der hiesigen Krönungsfeierlichkeiten ausgeführten, von Meyerbeer componirten Krönungsmarsch nach dem Gehör zu Papier gebracht, für das Pianoforte arrangirt und durch Lithographie vervielfältigen lassen. Als Exemplare in den Buchhandel gelangten, denuncierte die Schlesinger'sche Musikalienhandlung in Berlin, welche inzwischen das Eigenthumsrecht dieses Marsches von Meyerbeer erworben hatte, wegen Nachdrucks. Der musikalische Sachverständigenverein gab ein Gutachten dahin ab, daß dem Hauptinhalt nach hier allerdings ein Nachdruck vorliege. Demgemäß wurden der Lithograph, sowie drei hiesige Buchhändler, welche derartige lithographirte Exemplare verkauft hatten, unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erließ jedoch ein freisprechendes Urtheil, indem er annahm, daß die erweislich nach dem Gehör erfolgte Reproduction des musikalischen Wertes nicht als Nachdruck bezeichnet werden könne.“

\* **Mord aus Eifersucht.** In Keulrich bei Ulm ward am 22. März ein schrecklicher Mord aus Rache verübt. Der 23jährige Sohn des hiesigen Spitalpflegers und die 25jährige Tochter des Spitalvaters unterhielten seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß, das aber in den letzten Tagen durch die heftige Eifersucht des Liebhabers gestört wurde. Es kam darüber zu Erklärungen, wobei das Mädchen sagte, daß sie ihn aufgeben wolle. Dies brachte den vielleicht schon vorher erwogenen Entschluß, sich an ihr zu rächen, in ihm zur Reife. Er nimmt die Gelegenheit wahr, sie in die Tanzstunde zu begleiten, und ersticht sie unterwegs, nur ein Paar Schritte von den nächsten Häusern auf dem Promenadenwege, mit drei Stichen in der Halsgegend, in deren Folge der Tod fast augenblicklich eintrat, nachdem das Mädchen nur einen einzigen Schrei ausgestoßen hatte. Der ruchlose Mörder hat sogleich Gericht über sich selbst gehalten und sich im Stadtweiber ertränkt.

\* **Festconsumtion.** Für den enormen Zubrang von Fremden, die Hamburg am Jubeltage des 18. März besuchten, zeugt der Umstand, daß, wie der „Hamb. Corr.“ meldet, in einem der renomirtesten Restaurationskeller an einem Tage mehr als 2000 Pfund Rindfleisch für Beefsteak consumirt wurden!

\* **Von neuen deutschen Opern** wurde jetzt mit vielem Beifall gegeben „Die Rose von Erin“ von Benedict, „Vineta“ von Ri-

hard Würst, „Die Katakomben“ von Hiller, „Enzio“ von Abert und „Die Kreolin“ von Schmidt.

\* **Amerikanische Blätter** berichten: Telegraphisch getraut wurde jüngst eine Dame in Syracus (in Pennsylvanien) mit einem 80 deutsche Meilen davon bei Washington stehenden Soldaten. Die Gelübde wurden durch den Telegraphen gewechselt. Die Uebersendung beider Antworten dauerte 2 Stunden und das Trau-Attest der jungen Frau besteht in einem Telegramm des Feldpredigers mit der Anzeige, daß sie und der Soldat Mann und Frau seien. (Schles. Z.)

\* **Eine Sezmachine**, die jetzt in Boston erfunden hat, schließt aus und liefert sogar den Satz doppelt in zwei verschiedenen Schriftgattungen, mit der Schnelligkeit von 15000 Buchstaben in der Stunde, d. h. zehnmal so schnell als ein stinker Setzer. Sie schlägt während des Setzens das Auge des Buchstabens in feine Papierplatten ab, so daß diese zu einer zweiten Auflage benutzt werden können. Die Maschine ist in den Verein. Staaten und in England patentirt. (Daß sie den Satz ablegt ist selbstverständlich.)

\* **Alexandra's Hochzeitscarmen** ist vom poeta aureatus Alfred Tennyson verfaßt worden, der als „Hofpoet“ ein Pension von 300 Pfund bezieht. Der Inhalt läßt sich, wie die „K. Z.“ angiebt, in die Worte zusammenfassen: „Wir Engländer sind ein Gemisch aus Sachsen, Dänen, Normannen und Celten. Jetzt aber, wo es gilt, Dich zu bewillkommen, ist jeder von uns ein Däne vom Scheitel bis zur Sohle.“

\* **Der neue Blücher.** Die Junter und Mucker in Halle haben Herrn v. Bismarck eine Adresse übersandt, die an ekelhafter Speichellecterei Unglaubliches leistet; es heißt darin: „Gott segne den König, der ein solches Felbenwerk in die Hand genommen, er segne aber auch Sie, den er zu seinem Blücher in diesem neuen, größeren (!) Befreiungskriege erkoren hat.“ Wahrscheinlich betrachten die Hallenser Bismarck als „Marschall Rückwärts.“

\* **Das einzige Deutschland.** Der kriegerische Theil der fürstlich Reuß'schen Vettern von Gera und Greiz bildet zusammen ein Bataillon und der Feind, der diesem gegenübertritt, hat die Wahl, ob er mit preussischen Spitzkugeln oder mit österreichischem Kaliber vom Leben zum Tode befördert werden will. Die 4 Gera'schen Compagnien führen nämlich preussische Zündnadelgewehre, die 2 Greizer Compagnien österreichische Kammerbüchsen. So spiegelt sich auch hier das Bild der deutschen Einheit in rührend idyllischer Weise ab.

## Der Biliner Sauerbrunn.

Dieser Brunnen, als die kräftigste Naturokrene Deutschlands, in 10,000 Gewichtstheilen 30,085 kohlensaures Natron enthaltend, hat die Aufmerksamkeit der Aerzte so allgemein erregt, daß dessen Aufnahme mit jedem Jahr an Verbreitung gewinnt; seine heilkräftigen Wirkungen liefern die überraschendsten Resultate und ist in vieler Beziehung, die Temperatur abgerechnet, den Quellen von Bichy vorzuziehen. Nicht minder kann das

### Saidschitzer Bitterwasser

empfohlen werden, welches seinen Weltruf durch seine Heilkraft und seine digestibelösende und purgirende äußerst wohlthätige Wirkung vollkommen begründet hat; es ist als solches bisher noch von keinem andern Bitterwasser übertroffen worden.

### Die Pastilles digestives de Bilin,

aus dem obigen Sauerbrunn gewonnen, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen und chronischen Magenkatarrhen, bei Strophulose der Kinder, ferner beim Gebrauche der Mineralwässer. Erwachsene nehmen 6 bis 7 Stück dieser Zeltchen trocken, Kinder im Verhältniß weniger.

Die Pastillen werden nur in versiegelten, etiquettirten Schachteln versendet.

**H. R. F. L. Industrie-Direction zu Bilin in Böhmen.**

Jeder Zeit frisch zu haben in der **Mohren-Apotheke** und Mineralwasser-Hauptniederlage des Herrn **Heinrich Ficinus' Wwe.** und bei Herrn **Carl Fiedler**, Schloßstraße in Dresden.

## Etwas ganz Neues

sind die rheinländischen **Joppen**, die aus einem ganz neuen reintroollen, dauerhaften, elastischen Stoffe, gut aussehend, Jedem passend und geschmackvoll ausgestattet sind, für den billigen Preis von **3½—4 Thaler.** Das große Lager hiervon hat für Dresden

**H. J. Ehlers,**

Seestraße 10, 1. Etage, vis-à-vis dem rheinischen Hof.

Die fünfte und letzte Classe **63. R. S. Landes-Lotterie**, deren Ziehung den **20. April d. J.** anfängt und den **6. Mai** endigt, enthält folgende Hauptgewinne:

<b>1</b>	- à	<b>150000</b>	<b>Thl.</b>
<b>1</b>	- à	<b>100000</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	- à	<b>80000</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	- à	<b>50000</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	- à	<b>40000</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	- à	<b>30000</b>	<b>-</b>
<b>1</b>	- à	<b>20000</b>	<b>-</b>
<b>2</b>	- à	<b>10000</b>	<b>-</b>
<b>15</b>	- à	<b>5000</b>	<b>-</b>
<b>30</b>	- à	<b>2000</b>	<b>-</b>
<b>300</b>	- à	<b>1000</b>	<b>-</b>

u. s. w.,

wozu ich **Kaufloose**, Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25 Thlr. 15 Ngr, Viertel à 12 Thlr. 22½ Ngr. und Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr., so wie auch **Compagniescheine** hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 31. März 1863

**Carl Knobeloch,**

Comptoir: Wilsdrufferstraße Nr. 28.

Die Jahrgänge der **Gesetzsammlung** von 1856 bis 1861 werden alt zu kaufen gesucht. Näheres Waisenhausstraße Nr. 14 zwei Treppen.

# Der ächte Russische Magen-Bitter „Malakof,“

erfunden und ächt nur destillirt von

**M. Cassirer & Co.**

in Schwientochlowitz (Oberschlesien)

ist in 1/2 und 1/4 Originalflaschen zu Fabrikpreisen stets vorräthig in

Dresden bei Herrn **Robert Fischer,**

„ „ „ **Th. Lösch,**

„ „ „ **Moriz Buttke,**

„ „ „ **C. A. Erähler,**

„ „ „ **Victor Neubert,**

„ „ „ **Th. Dalichau,**

„ „ „ **Ernst Ludwig Zeller.**

Dieser aus doppelt rectificirtem Weingeist mit Vermischung von feinsten aromatischen Kräutern präparirte Bitterliqueur hat bereits in allen Theilen der Welt eine überaus schnelle und günstige Aufnahme gefunden und ist besonders wegen seiner belebenden und erfrischenden Kraft ein Lieblingsgetränk für **Jäger, Militär, Landwirthe,** sowie für Alle, denen mit einem vorzüglich stärkenden Bitterliqueur namentlich nach dem **Genuss fetter Speisen** gedient ist. Auch ist derselbe von hohen medicinischen Autoritäten aller Länder in seiner Zusammensetzung approbirt worden, und wird von diesen als besonders wohlthuend und stärkend bei allerlei Magen- und Leibesbeschwerden empfohlen, worüber vidimirte Copien in den genannten Niederlagen ausliegen. Es ist deshalb unser **Russ. Magenbitter-Malakof** als Hausmittel, um für gen. Fälle geschützt zu sein, ganz besonders zu empfehlen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß in jedem und noch so kleinen Orte Europa's und insbesondere des Königreich Sachsen sich wenigstens eine Niederlage uns. Russ. Magenbitter-Malakof befindet, jedoch bitten wir, bei dessen Ankauf wegen der vielfachen Nachahmungen genau darauf zu achten, daß die Flaschen ein mit uns. vollständigen Firma versehenes Etiquett tragen.

**M. Cassirer & Co. Schwientochlowitz.**

## Fertige Fenster

stehen vorräthig zu nachstehend verzeichneten Größen als:

1 <sup>o</sup> 4" weit, 8 und 9" hoch	} Licht-Maß,
1 <sup>o</sup> 6" weit, 10, 11 und 12" hoch	
1 <sup>o</sup> 15" weit, 11, 12 und 13" hoch	
1 <sup>o</sup> 18" weit, 13 und 14" hoch	

welche ich den Herren Bauenden zur Beachtung hiermit empfehle.

Alle anderen hier nicht verzeichnete Größen und Bogensfenster werden nach Maß zc. schnell und dauerhaft gefertigt

in der Fensterfabrik von **F. E. Ball, Glasermstr.,**  
Pieschen Nr. 1b.

Unser reichhaltig sortirtes

## Lager fertiger Geschäftsbücher

von der bestrenommirten Fabrik der Herren

**J. C. König & Ebhardt in Hannover.**

Verkauf zu Fabrikpreisen

empfehlen wir hiermit. Die Ausführung ist äußerst solid und die Preise billig. Das Lager bietet die mannigfaltigste Auswahl für die größte bis zur kleinsten Buchhaltung herab, überhaupt für jeden Geschäftsmann.

Bücher, welche in seltener Miniatur oder Größe gewünscht werden, werden von der Fabrik baldmöglichst angefertigt.

**G. S. Stein & Co.,**  
Papierhandlung, Moritzstraße 13.

NB. **Depôt** von Copirmaschinen, Copirbüchern, sowie des hierzu gehörigen Materials.

**Depôt** der Pastor M. Zuckertwerdt'schen Schreibbücherumschläge.

**Schulschreibbücher** in allen Miniaturen und alle Schulbedürfnisse zu äußerst billigen Preisen.

Dru: und Eigenthum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Enuresis,

oder die **Krankheit des Bettnässens,** ist ebenso wie Pollutionen, jederzeit auf **medizinisch-rationellem Wege** zu heilen, ohne vegetarische Einquetschung, wie dies mit dem Instrumente des Lehrers Blas zu Rohrberg, Post Zell i. W. Amt Schönau, Großherzogth Baden, geschieht. Abgesehen, daß dadurch die Geschlechts- und Harnwerkzeuge **erstere bis zur Entmannung destruiert werden,** wird mit dieser **verderblichen Kneipbandage** keinerlei Besserung oder nur irgend eine Heilung erzielt, — und wenn die betreffenden Hausväter und Vorstände von Erziehungsanstalten dies beherzigen und die Kinder, die freilich im wehrlosen Zustande alles über sich ergehen lassen müssen, für ihr ganzes Leben nicht unglücklich machen wollen, so werden sie sich betrogen fühlen, richtige rationale medizinische Hilfe diesem körperlichen Vandalismus vorzuziehen.

Dahlen, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Arzt **Friedrich Adolph Schurig.**

## Camillo Kox,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom, empfiehlt als bestes Mittel zur Conservirung des **Zahnfleisches** und zum Putzen der Zähne seine vorzügliche

## Zahnseife,

à Stück 6 und 3 Ngr.

Diese Kräuter enthaltende Seife wirkt sehr wohlthuend auf das **Zahnfleisch,** befestigt dasselbe, verhindert das Ansehen des **Weinsteines** und erhält die Zähne stets schön weiß.

## Compagnon-Gesuch.

Für ein erweislich gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenen Geschäft, das seit Jahren besteht und jetzt vergrößert werden soll, wird ein Theilhaber mit ca. 3000 Thlr. disponiblen Vermögen gesucht. Adressen unter Chiffre **R. R. Nr. 58** nimmt die Exped. d. Bl. in Empfang.

## Ein Zimmerparlier,

mit günstigen Zeugnissen ausgestattet, findet dauernde Beschäftigung beim Baumeister **Jul. O. Wehinger** (Reinhardtstraße 3 part).

**1000 Thlr.** gegen sichere Hypothek zu 4 1/2 Procent sind vom 1. April an auszuliehen und bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterworfen.

Näheres Borgasse 19 erste Etage.

Ein Knabe, welcher **Schriftfeger** werden will, kann sich zu näherer Auskunfttheilung melden: **Wilsdr. Str. 27 I.**

Ein guter **Herrenschuhmacher-Gehülfe** wird gesucht beim Schuhmachermeister

**J. G. Friedrich, Sporerstraße 19.**